

Kulturkampf im Klassenzimmer

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. Februar 2018 00:17

[Zitat von Krabappel](#)

Ich verstehe nicht, warum die Diskussion immer bei der Frage landet, ob jemand seine Tochter zum Schwimmen anmeldet.

Das frage ich mich auch zunehmend häufiger. Ich glaube aber, ich kann Dir eine Antwort darauf geben. Es kommt halt ganz real immer wieder vor, dass konservative Muslime versuchen ihre Töchter vom Schwimmunterricht oder ähnlichen Veranstaltungen abzumelden und mit irgendwelchen haarsträubenden, religiös motivierten Argumenten daherkommen. Weil der Mensch an sich nun mal seit jeher ein bisschen xenophob ist, nimmt er solche Geschichten immer wieder als Anlass mit dem Finger auf "die anderen da" zu zeigen, die "hier bei uns" alles durcheinander bringen. Fairerweise sollte man an der Stelle aber die Frage stellen, wie häufig wohl SchülerInnen ohne Migrationshintergrund den Schwimmunterricht oder irgendeine andere Disziplin des Sportunterrichts verweigern, weil ihnen gerade irgendein Furz quer steht. Das kommt nämlich verdammt häufig vor. Macht sich aber natürlich nicht so gut als Schlagzeile in den Medien. Freilich ist es noch mal was anderes, ob der Schüler bzw. die Schülerin sich selbst verweigert oder ob er bzw. sie von den Eltern abgemeldet wird. Letzteres hat ganz klar etwas mit dem Frauenbild in gewissen Kulturkreisen zu tun und das ist leider eine Tatsache, die Du nicht weg meditieren kannst. Ich geb Dir dazu mal ein anderes Beispiel, das nichts mit Schwimmen zu tun hat, vielleicht die Grundproblematik aber noch mal aus einer anderen Perspektive beleuchtet:

<https://www.basellandschaftlichezeitung.ch/dossier/Handsschlag-Verweigerung>

Hast Du/Habt ihr sicher alle mitbekommen. Es ist wirklich unfassbar peinlich. Jawohl, ich bin absolut dafür Eltern zu büssen die befinden, sie könnten aus religiösen Gründen ihr Kind vom Schwimmunterricht abmelden - weil es hierfür eine gesetzliche Grundlage gibt die sagt dass nun mal geschwommen wird und Punkt. Das ist ein Teil der allgemeinen Schulpflicht. PFLICHT!! Dieses Handschlag-Dingens ist ein wirklich vollkommen absurdes Beispiel dafür, wie krass man es mit "das macht man hier halt so!" übertreiben kann und zwar einzig und allein aus rechtspopulistischer Blödheit heraus. Das ist so blöd wie das mit dem Schweinefleisch.

Übrigens ... [@Lehramtsstudent](#) Wenn Du noch einmal "Schweinefleisch" hier schreibst, dann laufe ich Amok!! 🍅

Wer von meinen Schülern mir als blonde, blauäugige und irgendwie christlich sozialisierte, wenn auch absolut nicht gläubige Frau die Hand geben will, der macht das eben und wer nicht will, der macht es nicht. Ich kann mich an der Stelle Midnastol nur anschliessen: Ich hatte als

Frau noch nicht ein einziges mal Probleme mit irgendeiner Art von Jungs an der Schule. Naja doch, vielleicht einmal. Einer war mal ein bisschen verknallt. Seltsamerweise gibt es auch an meiner Schule eine zum Glück kleine handvoll Kolleginnen die sich einbilden, sie hätten irgendwelche geschlechtsspezifische und kulturell bedingte Probleme mit unseren Jungs türkischer oder balkanesischer Abstammung. Ich habe mit exakt den gleichen Jungs wirklich, wirklich keine Probleme. Vielleicht liegt das daran, dass ich keine Probleme zulasse? So ... und da sind wir eben beim eigentlichen Punkt.

Ich schrieb ja schon häufiger, dass ich diese ganze Diskutiererei über religiöses und kulturelles Bladibubb an sich nicht so recht verstehen kann. Der Amoklauf der Frau Gschwind (nebenbei bemerkt ... meine oberste Dienstherrin - es ist wirklich sehr peinlich!) ist ein wirklich unrühmliches und für dieses schöne Land absolut nicht repräsentatives Beispiel dafür, wie man aus einem simplen Disziplinarproblem ein kulturell-religiöses Harmagedon heraufbeschwören kann. Niemals wäre dieser unsägliche Scheiss an die Öffentlichkeit gelangt, wäre das an unserer Schule passiert. Weil bei uns einfach eine Hausordnung gilt und die gilt für alle und sie wird für alle gleichermassen umgesetzt. Verpflichtendes Händeschütteln kommt übrigens nicht drin vor. Wenn wir aber nach der Laborarbeit aufräumen und Tische putzen, dann ist mir das piepegal, wer aus welchem Kulturkreis stammt und wer zu Hause schon mal einen Putzlappen in der Hand gehabt hat. Wer nicht weiss wie putzen geht, der lernt es dann eben.

Zitat von Krabappel

Ich kanns nur immer betonen: Die wohlerzogensten und ehrgeizigsten Schüler, die ich habe, sind Moslems unterschiedlicher Herkunft. Die schwierigsten sind perspektivlose Deutsche aus Problemvierteln, deren Eltern schon verhaltensgestört sind.

Das glaube ich Dir sofort. Ich bin auch felsenfest davon überzeugt, dass wir gerade deshalb so wenig Disziplinarprobleme an unserer schönen Schule haben, weil wir für ein schweizer Gymnasium wirklich einen vollkommen überdurchschnittlichen Anteil an Migrantenkinder bei uns haben. Deren Arbeitsmoral ist wirklich vorbildlich, oftmals vor allem auch deshalb, weil die Eltern zu Hause mit der sinnbildlichen (und manchmal auch realen) Peitsche dafür sorgen, dass aus ihren Kindern jetzt bitteschön mal erfolgreiche Ärzte und Anwälte werden, irgendeiner muss es ja mal richten in der Familie. Das wiederum kann aber eben auch ein Problem sein, das man echt nicht ignorieren darf.

Mir fällt nämlich sehr wohl Kulturspezifisches an unseren Jugendlichen auf. Interessanterweise gar nicht so sehr bei den Jungs sondern vielmehr bei den Mädchen. Vor allem unsere tamilischen Mädchen erlebe ich als grausam unselbständig. Die sind fleissig wie die Bienchen, alle wollen sie Medizin studieren und lernen dafür notfalls bis zur physischen und psychischen Erschöpfung. Kaum sollen die aber im Labor oder während der Projektarbeit mal wirklich selber denken und machen, strecken sie die Flügel. Die sind es von zu Hause gewöhnt, dass ihnen prinzeßinnengleich immer alles hinterher getragen wird und dass sie auf überhaupt gar keinen

Fall irgendeine Art von Verantwortung übernehmen müssen. Im Zweifelsfalls sind sie gefühlt einfach mal zu dumm zum selber denken. Wer auch immer ihnen das einredet - ich bin es nicht. Auf jeden Fall ist dieses Verhalten auf Dauer nicht gut für diese Mädchen wenn aus ihnen in diesem Land wirklich mal was werden soll. Also kann man es nicht einfach so stehen lassen.

Genauso mag es an anderen Schulformen real Probleme mit kleinen Pascha-Jungs geben, denen man zu Hause halt beigebracht hat, dass sie die grossen Könige sind, die für nichts den Finger krumm machen müssen. Schlussendlich ist es aber vollkommen egal - ich kann es nicht oft genug schreiben! - aus welchem Kulturkreis diese Jungs stammen, das Verhalten ist halt einfach nicht OK und wir sind an der Stelle als Lehrer mitverantwortlich dafür, dass sich daran etwas ändert. Egal an welcher Schulform wir nämlich unterrichten - wir haben (auch) einen ERZIEHUNGSauftrag.